

Kritische Beleuchtung translatorischer Professionalität. Die Caritas Graz–Seckau im Spannungsfeld translatorischer Professionalisierungsdiskurse



Problemstellung

Da Nichtregierungsorganisationen (NGOs) häufig über nationale, kulturelle und sprachliche Grenzen hinweg tätig sind, treffen in diesem Feld Personengruppen einer Vielzahl von Sprachen und Kulturen aufeinander. So ist zu vermuten, dass Übersetzen und Dolmetschen eine unabdingbare Voraussetzung für das Funktionieren solcher Organisationen darstellen. Nichtsdestotrotz wird die Rolle von Sprache, Translation und kulturellem Wissen innerhalb humanitärer Hilfsorganisationen in der Forschung bislang wenig diskutiert.

Ziel des Dissertationsvorhabens ist es, der Bedeutung von Translation in einem mehrsprachigen Arbeitsumfeld einer NGO, in diesem Fall der Caritas Graz–Seckau, nachzugehen und die diversen translatorischen Praktiken sowie Wahrnehmungs- und Handlungsmuster zu ergründen. Da es sich um Organisationen handelt, denen begrenzte finanzielle Mittel zur Verfügung stehen und bei denen der Großteil der Mitarbeiter*innen auf freiwilliger Basis tätig ist, lohnt sich insbesondere ein genauerer Blick auf die Frage der Rolle s.g. professioneller und s.g. nicht-professioneller Translation in NGOs aus konzeptueller ebenso wie aus praktischer Sicht. Der Bereich des *Non-Professional Interpreting and Translation* ist in den letzten Jahren stark in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Forschungsgemeinschaft gerückt und hat nicht zuletzt durch die Migrationsbewegungen der letzten Jahre besondere Relevanz erlangt.

Forschungsfrage und Fragestellungen

Die übergeordnete Forschungsfrage des Dissertationsvorhabens lautet: Welche Wahrnehmungs- und Handlungsmuster bestehen in der Caritas Graz–Seckau in Bezug auf Translation? Die untergeordneten Fragestellungen sind:

- 1) Welche Bedeutung kommen Sprache, kulturellem Wissen und Translation in der Caritas Graz–Seckau zu?
- 2) Wann und wo entsteht Translationsbedarf und wie wird er gedeckt?
- 3) Wer sind die an translatorischen Tätigkeiten beteiligten Akteur*innen, in welcher Beziehung stehen sie zueinander und wie werden die translatorischen Tätigkeiten von ihnen wahrgenommen?

Theoretischer Rahmen

In diesem Dissertationsprojekt wird die Caritas Graz–Seckau als **soziale Welt nach Anselm Strauss** verstanden, welche eine Agglomeration von Personen darstellt, die sich gemeinsam für eine bestimmte Aktivität engagiert und zur Erreichung eines gemeinsamen Zieles Ressourcen und Technologien miteinander teilt und einsetzt (Strauss 1978:122).

Das Ziehen, Beibehalten, Überbrücken, Verschwimmen etc. von Grenzen in Zusammenhang mit Translation soll mithilfe des Konzeptes **Boundary Work von Thomas Gieryn** nachverfolgt werden. Besonderes Augenmerk wird u. a. darauf gelegt, welche Attribute und Qualifikationen sich eine Gruppe zuschreibt, um sich als „professionell“ zu bezeichnen und sich von anderen sozialen Gruppen abzugrenzen und in einem bestimmten Fachbereich Expertise zu beanspruchen (vgl. Gieryn 1983:78).

Empirie

Das Forschungsvorhaben ist als explorative qualitative Untersuchung konzipiert. Die Erhebung der Daten erfolgt mithilfe von **Leitfadeninterviews**, da aufgrund der offenen Gestaltung dieser Interviewform die persönlichen Perspektiven der befragten Personen, in diesem Fall Vertreter*innen der NGO, die in translatorische Belange eingebunden sind, inklusive der Translator*innen, besonders zur Geltung kommen.

Quellen

- Gieryn, Thomas F. (1983) „Boundary-work and the demarcation of science from non-science. Strains and interests in professional ideologies of scientists“, in: *American Sociological Association* 48:6, 781–795.
- Grbić, Nadja (2010) „Boundary work“ as a concept for studying professionalization processes in the interpreting field“, in: *TIS Translation and Interpreting Studies* 5:1, 109–123.
- Lamont, Michèle (1992) *Money, Morals, and Manners. The Culture of the French and American Upper-Middle Class*. Chicago/London: The University of Chicago Press (Morality and Society).
- Martens, Kerstin (2002) „Mission impossible? Defining nongovernmental organizations“, in: *Voluntas: International Journal of Voluntary and Nonprofit Organizations* 13:3, 271–285.
- Strauss, Anselm (1978) „A social world perspective“, in: *Studies in Symbolic Interaction* 1, 119–128.